



BILDUNGSHAUS

KLOSTER
NEUSTIFT
ABBAZIA
DI NOVACELLA

Ausgabe 13/ Februar 2014



Lehrerservice für Natur, Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

* Hecken

Jetzt Mailversion bestellen:
www.bildungshaus.it
> Newsletter

gefördert von

Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da

Mit freundlicher Unterstützung:

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione Natura, paesaggio
e sviluppo del territorio



Lebensraum und Lebensmittel

Definitionen

Der Begriff „Hecke“ stammt von dem alt-hochdeutschen Wort „Hag“ ab.

Hecken sind langgestreckte, linienförmige, dicht zusammenstehende Gehölzstreifen aus Sträuchern und Bäumen. Hierbei ist zu beachten, dass es unterschiedliche Arten von Hecken gibt. Die bekanntesten Heckenarten, sind die Naturnahe Hecke, die Benjeshecke, die Lebensraumhecke, die Eshecke und Schnitthecken.

Hecke ist nicht gleich Hecke

> **Naturnahe Hecke:** Für naturnahe Hecken werden heimische Baum- und Straucharten verwendet. Außerdem wird Ihre Form nicht durch häufige Formschnitte beeinträchtigt.

> **Benjeshecke:** Die Benjeshecke ist ein Wall, der aus Schnittholz aufgeschichtet wird und mit typischen Heckenpflanzen versehen wird. Hieraus wächst in ca.4 Jahren eine neue Naturhecke. Sie wurde nach ihrem Erfinder Hermann Benjes benannt.

> **Lebensraumhecke:** Eine Hecke wird dann als Lebensraumhecke bezeichnet, wenn sie als Lebensraum für viele unterschiedliche Tierarten dient.

> **Eshecke:** Als Eshecke wird eine Hecke bezeichnet, in der Nahrungsmittel für Mensch und Tier zu finden sind. Häufige Pflanzen in einer Eshecke sind Himbeeren, Brombeeren und auch Hagebutten.

> **Schnitthecke:** Schnitthecken sind häufig in heimischen Gärten zu finden, da sie aufgrund ihres formenden Schnittes weniger Platz einnehmen, als Naturhecken. Beim Schnitt von Hecken ist besonders darauf zu achten, dass er nicht während der Brutzeit von Vögeln (1. März bis 15. September) durchgeführt wird.

http://www.planet-wissen.de/natur_technik/pflanzen/hecken/hermann_benjes.jsp

<http://www.garten-treffpunkt.de/lexikon/hecken.aspx>

Hecken dienen uns Menschen seit je her als Abgrenzungen, hauptsächlich für Grundstücke und Gärten. Schon vor mehreren Jahrhunderten pflanzten die Bauern Hecken, um ihre Felder voneinander zu trennen. Somit waren nahezu alle Agrarlandschaften auch Heckenlandschaften. Heutzutage dienen sie eher als Wind- und Sichtschutz.

Hecken Ecken ...

Sie dienen allerdings nicht nur als Abgrenzung. Sie haben auch andere nützliche Funktionen. Wie alle anderen Pflanzen, produzieren natürlich auch die unterschiedlichen Gräser, Sträucher und Bäume in Hecken, den für uns lebenswichtigen Sauerstoff. Zusätzlich wirken sie auch als Luftfilter, indem sie Staub, Schmutz und schädliche Abgase aus der Luft filtern. Dadurch schützen sie die Bewohner von stärker besiedelten Gebieten vor negativen Umwelteinflüssen. Hecken sind zusätzlich nicht nur nützlich für den Menschen, sondern bieten der Natur und Tierwelt auch vieles. Viele Kleintiere, wie Insekten, Fledermäuse, Mäuse, Amphibien und Igel nutzen die Hecke nicht nur als Unterschlupf, indem sie sich vor Wetter schützen können, sondern suchen und finden in ihr auch Nahrung. Außerdem bieten Hecken vielen Vogelarten, Nist- und Brutplätze. Viele Kleintiere nutzen Hecke auch um sich vor größeren Raubtieren, wie zum Beispiel Füchsen, Raubvögeln und Katzen, zu verstecken und suchen Schutz in ihnen.

Mehr als nur eine Baumreihe....

sind Hecken. Sie werden in drei Zonen eingeteilt, die Saumzone, die Mantelzone, und die Kernzone. eingeteilt und bieten so für die unterschiedlichsten Tiere einen geschützten Lebensraum.

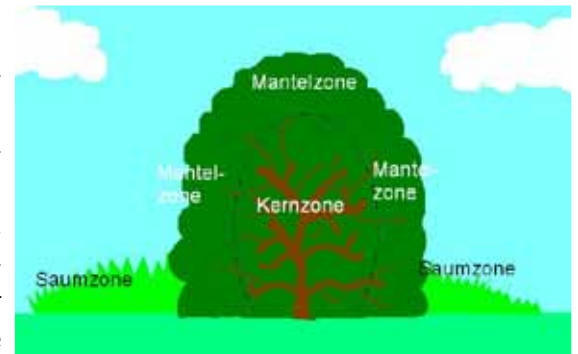
Die äußerste Zone ist die Saumzone. Sie beinhaltet Gräser und Blumen, welche am Rand der Hecke wachsen. In ihr leben unterschiedliche Insekten, wie Schmetterlinge, die hier ihre Nahrung suchen. Unterschiedlich Vogelarten suchen sich hier auch ihr Futter. Mäuse und Kaninchen nutzen das höhere Gras als Versteck vor Räubern.

Die nächste Zone ist die Mantelzone. Sie besteht aus kleineren und mittelgroßen Sträuchern. Auch sie dient als Unterschlupf und Versteck für unterschiedliche Tierarten, wie zum Beispiel Kaninchen, Igel und Mäuse. Auch Raubtiere, wie der Fuchs nutzen sie als Spähplatz für die Nahrungssuche, da sie sich in den Sträuchern gut verstecken können.

Im inneren der Hecke befindet sich die Kernzone. Sie besteht aus großen Sträuchern, sowie Bäumen. Sie dient als Nistplatz für viele Vogelarten. Auch Mäuse, Kaninchen und Hasen halten sich hier gerne auf, da sie hier einen guten natürlichen Schutz vor Raubtieren finden. Die Tiere, die innerhalb der Hecke leben lassen sich keiner bestimmten Zone zuordnen, da sie zum Beispiel in einer Zone brüten und in einer anderen auf Nahrungssuche gehen.

Hecken schmecken ...

... und zwar nicht nur Vögeln und Insekten. Hagebutten und Co. die im Herbst und Winter noch an den Sträuchern hängen dienen Vögeln zum Futter. Für uns Menschen ist besonders im Herbst die Hecke eine erfolgreiche Nahrungsquelle. Brombeeren, Himbeeren, Hagebutten, und Holunder sind noch die bekannteren Beeren, die zu Saft, Marmelade oder roh geessen werden. Viele Pflanzen die in Hecken wachsen sind aber unbekanntere Köstlichkeiten, so z.B. die Vogelbeere, die zwar roh auf Grund der vielen Bitterstoffe ungenießbar ist, eingekocht aber sehr bekömmlich, oder auch der Sanddorn, bekannt für seinen hohen Vitamin-C-Gehalt. Bei der Neupflanzung von Hecken kann man so auf die eigenen Vorlieben achten, und entsprechende Sträucher pflanzen. Auch für Kinder können Heckenfrüchte alternative Leckereien sein, allerdings er nach genauer gemeinsamer Bestimmung und Information.



„Essbare Wildbeeren und Wildpflanzen“ Sammeltipps - Verwendung - Giftige Doppelgänger

Es gibt viele bekannte Pflanzen und Beeren, die im Kochtopf oder Marmeladenglas landen. Aber auch viele andere bekannte Pflanzen und Beeren sind essbar und gut im Geschmack.

In diesem Naturführer werden die wichtigsten essbaren Wildpflanzen und -beeren Nord- und Mitteleuropas vorgestellt. Zu über 110 Arten gibt es umfassende Informationen über:

- > die Bezeichnung der Pflanzen in sechs europäischen Sprachen
- > Vorkommen und Bestimmungsmerkmale
- > Verwechslungsmöglichkeiten mit anderen Pflanzen
- > Essbare Teile und Hinweise zum Sammeln inklusive Sammeltablette
- > Inhaltsstoffe und medizinische Wirkung
- > Verwendung in Rezepten und Geschmacksbewertungen
- > Wichtige Hinweise zu möglichen Gefahren

Detlev Hentschel

Essbare Wildbeeren und Wildpflanzen - Sammeltipps, Verwendung, Giftige Doppelgänger
KosmosVerlag; 252 Seiten
ISBN: 978-3-440-09154-8; ca. 18,- Euro



Sukzessionsstadien einer Hecke Eine Benjeshecke selbst anlegen

Beim Anlegen einer Benjeshecke können die verschiedenen Entwicklungsstadien einer Hecke (Gestrüpphecke > Krauthecke > Einzelgehölz > Feldhecke) beobachtet werden. Zudem lässt sie sich einfach anlegen.

Als Material dient Laubholzschnitt und Heckenschnitt.

Hier finden Sie eine ansprechende Anleitung:

<http://www.hausgarten.net/arbeit-im-garten/hecken/benjeshecke-anlegen.html>

Lebender Zaun Bauen mit Weiden

Weiden sind nicht nur schnellwachsende Gehölze, sie werden auch im Flussbau eingesetzt, sind Lebensraum für zahlreiche Vögel, Insekten und andere Tiere und dienen Bienen im Frühjahr als Futterpflanzen für Bienen. Doch sie können auch Lebensraum für uns Menschen werden. Speziell Kinder spielen gerne in Weideniglus und im Schatten von Weidenzäunen.

Anleitungen und Hinweise zum Bauen mit Weiden finden Sie von der Stadt Luzern unter folgendem Link:

<http://www.oeko-forum.ch/downloads/BauenmitWeiden.pdf>

Naturschutzbund Deutschland e.V. NABU

<http://www.nabu.de/>

Der Nabu bietet viele verschiedene Informationen, Projekte, Ratgeber und vieles mehr auf seiner Homepage an. z.B. einen Ratgeber zur Hecke:

<http://www.nabu.de/ratgeber/hecken.pdf>

Natur des Jahres 2014

Der Grünspecht

Der Vogel des Jahres ist in ganz Europa zuhause und besiedelt am liebsten Streuobstwiesen mit großen, alten Obstbäumen und extensivgenutzter Wiesenfläche. In den Astlöchern der Bäume kann er nisten.

Die Wiese benötigt er um auf Nahrungssuche nach Ameisen zu gehen.

Mit seiner klebrigen Zunge kann er hier erfolgreich Futter finden. Deshalb ist er die meiste Zeit auch am Boden zu finden.

Der Grünspecht ist an seinem „gallenden Lachen“ erkennbar, das man das ganze Jahr über hören kann.

Weitere Natur des Jahres 2014:

Lurch 2014 > Gelbbauchunke

Libelle 2014 > Kleine Mossjungfer

Baum 2014 > Traubeneiche

Arzneipflanze 2014 > Spitzwegerich

Giftpflanze 2014 > Maiglöckchen

<http://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/naturdesjahres/2014/16171.html#header>

LeNa – Lehrerservice für Natur, Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Herausgeber: Ökozentrums Neustift

Redaktion: R. Derleth, J. Volker

Unterstützt von: Abt. 28 – Natur, Landschaft und Raumentwicklung & Stiftung Südtiroler Sparkasse

Bildungshaus Kloster Neustift

Stiftstr. 1, 39040 Vahrn

Tel.: 0472 835588

Fax: 0472 838107

regina.d@kloster-neustift.it

„Brücken in die Zukunft“

Mit dem letzten UN-Dekade-Thema „Brücken in die Zukunft“ soll eine Rückschau in die Vergangenheit erlauben. Ebenso kann und soll mit dem Thema auch ein Innehalten in der Gegenwart und vor allem eine Vorschau auf die Zukunft gelingen. Die großen, drängenden Fragen der Zukunft müssen angegangen werden. Eine „Große Transformation“ ist nötig, um das Leben künftiger Generationen zu Zeiten des menschengemachten Klimawandels zu sichern. Dieser Begriff wurde durch das Gutachten

des wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderung in Deutschland („Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“) geprägt. Genauso wie das Konzept zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist dabei die Bildung ein wichtiger Bestandteil. Beide Ideen können und sollen voneinander profitieren.

<http://www.bne-portal.de/aktuelles/jahresthema-2014/einfuehrung-bruecken-in-die-zukunft/>

Lehr- und Lernmaterialien zum Thema Ernährung

Sammlung von Materialien für alle Altersstufen zu folgenden Themen:

- > einkaufen & genießen
- > bewusst & von hier
- > lecker & gesund
- > feld & stall
- > fair & für alle

http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Jahresthemen/2012_20Ern_C3_A4hrung/20120206_Brosch_25C3_25BCre_2520Lehrmaterialien.File.pdf?linklisted=5051

GLOKAL Change

Viele noch so kleine Natur- und Kulturräume verändern sich im Laufe der Zeit in großem Maße. Doch nicht immer verändern sie sich im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Lernplattform GLOKAL Change bringt jungen Menschen diese auf den ersten Blick nicht erkennbaren Zusammenhänge im Rahmen der schulischen und außerschulischen Umweltbildung nahe.

Das Projekt wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

<http://www.glokalchange.de/cms/start/>

Themenportal BNE

Ein Projekt von lehrer-online

Das „Themenportal zu Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gibt Lehrkräften Materialien, Tipps und Anregungen zur schulischen Umweltbildung allgemein und speziell zur Bildung für nachhaltige Entwicklung an die Hand.

Es wurde für seinen Beitrag zur Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet.

<http://bne.lehrer-online.de/id=36326663561401073139272567259480>

Der Baum, das Holz und die Zeit

Josef Tauber, Jahrgang 1937, setzt sich seit den 1970er Jahren immer intensiver mit den traditionellen Techniken des Zimmermannshandwerk auseinander. Er hat sich auf das Restaurieren von Mühlen, Sägewerken, Gebäudeteilen und besondere Häuser spezialisiert, wo seine genaue, anspruchsvolle und dauerhafte Zimmermannskunst gefragt ist.

Elisabeth Tauber hat 2005 in Sozialer Anthropologie in München und Florenz promoviert. Seit 2011 arbeitet sie als Forscherin an der Freien Universität Brixen. Zusammen mit der Architektin Gertrud Tauber gab sie 2012 „Die Zeit und das Holz. Der Zimmermann Josef Tauber“ heraus.

Termin: 11.003.2014, 20 Uhr

Veranstalter: Naturmuseum Südtirol

„Lebende Landschaften“ - „Paesaggi pieni di vita“

Diashow, Buchvorstellung und Eröffnung der Ausstellung in deutscher und italienischer Sprache.

Strix ist der wissenschaftliche Gattungsname des Waldkauzes, den die Gruppe der Südtiroler Naturfotografen zu ihrem Symbol gewählt hat. Die inzwischen rund 90 Fotografinnen und Fotografen sind ausnahmslos Amateure. Im Mittelpunkt steht stets die Natur. Strix ist bestrebt, mit anspruchsvoller Fotografie den Blick für die Natur zu schärfen, zu einem besseren Verständnis anzuregen und so zum Schutz unserer wertvollen Natur und Landschaft beizutragen.

Termin: 20.03.2014, 20 Uhr

Öffnungszeiten Ausstellung: 20.03.2014 – 17.04.2014, Mo – Fr, 9 – 18 Uhr

Veranstalter: Eurac (Eco library Wochen)

think more about 2014 - Tage der Nachhaltigkeit

Der Mensch ist mittlerweile der stärkste Treiber geökologischer Prozesse. Damit wir die Belastbarkeitsgrenzen von Planet und Gesellschaften nicht vollends sprengen, ist es ratsam, wenn wir unsere Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensweise grundlegend verändern. Leider wissen wir aber nicht oder nur selten wie. Dabei sind wichtige Stoßrichtungen für den epochalen Wandel längst skizziert und harren der Umsetzung. Der Wandel der Gesellschaft muss in den Köpfen der Menschen beginnen, bevor er technisch und mit wirtschaftlichem Erfolg umgesetzt werden kann. Der Kongress soll hierfür wiederum Beispiele, Ideen, Impulse und bereits bestehende Best Practices zeigen.

Zielgruppe: Unternehmen, Politiker, Bürger, die nicht mehr Teil des Problems, sondern Teil der Lösung sein möchten.

Termin: 15.05. - 17.05.2014

Veranstalter: Bildungshaus Kloster Neustift, Terra Institute und freie Universität Bozen

Informationen und Anmeldung: www.thinkmoreabout.com

Tag des Artenschutzes

„Artenschutz ist für mich ein Ausdruck von Respekt und Demut gegenüber der Vielfalt in der Natur.“ Ranga Yogeshwar, Wissenschaftsjournalist, Physiker und Moderator

Termin: 3. März 2014



BILDUNGSHAUS

KLOSTER
NEUSTIFT
ABBAZIA
DI NOVACELLA

Stiftstrasse/via Abbazia 1

I-39040 Vahrn/Varna

Südtirol - Alto Adige - Italia

Tel +39 0472 835 588

Fax +39 0472 838 107

bildungshaus@kloster-neustift.it

www.bildungshaus.it

